

„Westlicher Ortseingang“

Nach der Berichterstattung zu Beginn der Sommerferien wollen wir uns heute noch einmal dem „Westlichen Ortseingang“ widmen und über den aktuellen Stand der Überlegungen in diesem Bereich außerhalb von Baufeld I informieren.

Folgende Baufelder sind im Gesamtkonzept vorgesehen:

Baufeld I	Ärztehaus und Wohnhaus (in Realisierung)
Baufeld II	Heutiger Schotterparkplatz an der Brückenstraße
Baufeld III	Heutiges Kreissparkassengebäude (Ärzte)
Baufeld IV	Alte Kelter
Baufeld V	Bereich nördlich des Kreisverkehrs
Baufeld VI	Freiflächenplanung

Für die Baufelder V und VI gibt es bisher nur erste Ideen und Überlegungen. Wichtig ist es für den gesamten Ortseingangsbereich ein Gestaltungskonzept zu entwickeln, welches sich aus der Ortsmitte heraus in Richtung Westen weiter entwickelt und damit als durchgängiges „Band“ erkennbar ist. Zentrales Element dieser Freiflächenplanung ist die Schaffung eines Platzes zwischen Ärztehaus, Kelter und heutigem Kreissparkassengebäude – bei dem ein ausreichendes „Grün“ nicht fehlen darf und der von hoher Aufenthaltsqualität ist.

Für das heutige Gebäude der Kreissparkasse Heilbronn – Ärzte (Baufeld III) gibt es für die Stockwerke 2 und 3 konkrete Überlegungen zur Ansiedlung eines Ingenieurbüros. Für das Erdgeschoss gibt es erste Planungen, dieses entweder als Kindertagesstätte, Gemeindebücherei oder Dienstleistungsbüro zu nutzen. Eine abschließende Entscheidung steht im Herbst an, dann, wenn die Rahmenbedingungen für die jeweiligen Nutzungsüberlegungen konkreter sind.



Auf dem heutigen Schotterparkplatz an der Kreuzung Brückenstraße / König-Wilhelm-Straße (Baufeld II) sollen neben einem Wohnhaus (durch private Investoren) ausreichend Stellplätze auf zwei Ebenen geschaffen werden.

In der Alten Kelter (Baufeld IV) wird an einer Marktnutzung festgehalten.

WICHTIG: Die Abbildungen an dieser Stelle sind weder maßstäblich noch verbindlich, sondern lediglich ein Abbild erster Überlegungen.



Teil 5

Diese Entwicklungen im Bereich des „Westlichen Ortseingangs“ anzugehen, war nur durch die Aufnahme dieses Bereiches in das Landessanierungsprogramm (Stadtumbau West) möglich. Dadurch wurden Zukäufe mit 60 % gefördert, Neuordnungsmaßnahmen (Abbruch) waren und sind mit 100 % förderfähig. Aufgrund mehrerer Aufstockungen ist zwischenzeitlich ein Förderrahmen von ca. 7 Mio. Euro erreicht. Tiefgaragenstellplätze werden mit rund 13.000 Euro pro Stellplatz bezuschusst und Freiflächenanlagen mit 60 % (Förderobergrenze 150 Euro / qm). Umbaumaßnahmen an Bestandgebäuden mit Gemeinbedarfseinrichtungen werden ebenfalls in hohem Maße gefördert.

Kommende Woche kommen wir dann zur „Konzernbilanz“ der Gemeinde Ilsfeld; wo liegen die Schwerpunkte der Gemeinde und zu dem Thema „Arme Gemeinde – Reiche Gemeinde“. Sie werden sehen, dieses ist alles relativ und die Bewertung hängt von vielen Faktoren ab (z.B. Aufgabenerfüllungsgrad und vielem mehr).

